

## Neu auftretende Schadorganismen an Gehölzen

# Die Platanen-Netzwanze

**Die Platanen-Netzwanze (*Corythucha ciliata*) ist auf Platanen in fast allen Städten anzutreffen. Sie saugt auf der Unterseite der Blätter und hinterlässt dabei helle Saugstellen.**

Text und Bilder: **Beat Wermelinger**,  
Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf

Wie ihre Wirtspflanze, die Platane, stammt auch die Platanen-Netzwanze aus Nordamerika. Sie wurde 1964 nach Italien eingeschleppt und hat sich seither über den ganzen Kontinent ausgebreitet. In der Schweiz wurde sie 1976 entdeckt. Ihre Ausbreitung erfolgte schnell, da die Wanzen nicht nur gute Flieger sind, sondern auch mit dem Wind verbreitet und mit Fahrzeugen entlang der Verkehrswege verschleppt werden.

### Wirtspflanzen und Symptome

Die Art lebt ausschliesslich auf Platanen (v.a. *Platanus occidentalis*), an deren Blättern sie Pflanzensaft saugt.

Zuerst werden die Saugstellen entlang der Blattnerven sichtbar, später erscheint der Befall auf der ganzen Blattspreite. Die betroffenen Stellen vergilben infolge des Chlorophyllverlusts und bei starkem Befall können die Blätter vorzeitig abfallen. Auf der Blattunterseite sind die weissen Wanzen, die dunklen Larven und ihre schwarzen Kottröpfchen sichtbar. Letztere können auf darunterliegende Gegenstände tropfen und beispielsweise auf Autolack Schäden verursachen.

### Biologie

Die ausgewachsene, bizarr geformte Wanze mit netzartiger Flügelstruktur ist weisslich gefärbt mit dunklen Flecken und wird 3 bis 4 mm gross. Ihre Larven sind dunkel und weisen helle Flecken auf. Die erwachsenen Wanzen überwintern unter losen Rindenschuppen älterer Bäume. Beim Austrieb im Frühling beginnen die Tiere an den jungen Blättern zu saugen. Nach der Paarung legen die Weibchen im Mai bis 350 Eier in Gruppen entlang der Blattnerven ab. Die geschlüpften Larven saugen auf der Unterseite der Platanenblätter und häuten sich fünfmal. Mitte Juni ist die erste



Dem blossen Auge kaum zugänglich, entpuppt sich die ausgewachsene Platanen-Netzwanze unter der Lupe als filigrane Schönheit.



Dunkle Larven, helle ausgewachsene Tiere und schwarze Kottröpfchen auf der Blattunterseite.



Durch die starke Saugtätigkeit der Wanzen vergilben die Blätter zwischen den Blattnerven.

Generation fertig entwickelt und begründet eine zweite, welche nach Abschluss der Entwicklung schliesslich überwintert. In kälteren oder wärmeren Gebieten werden nur eine bzw. drei Generationen ausgebildet.

Als natürliche Gegenspieler wirken räuberische Wanzen und Milben sowie Spinnen. Da es sich um einen eingeschleppten Schädling handelt, gibt es bei uns aber keine spezialisierten Feinde.

### Massnahmen

Obwohl ein längerer Befall die Pflanzen schwächen kann, besteht für ausgewachsene Bäume im Normalfall keine Gefahr. Bei starkem Befall können die Tiere auch mit einem Wasserstrahl abgespritzt oder falls unbedingt nötig mit einem Insektizid behandelt werden (Mitte Juni oder Ende Juli). Letzteres ist im Siedlungsraum und bei älteren Bäumen aber kaum möglich. 